

in die auch andere Neuerscheinungen hineingezogen wurden, beschloß man, sich nächstesmal mit Hans Carossa und Adolf von Hafffeld sowie den Fragen der Schaufenstergestaltung zu beschäftigen. Die nächste Zusammenkunft findet statt am Donnerstag, dem 11. Juni, 8½ abends, im Hotel Rheinland, Duisburg, Dellplatz 1. Jungbuchhändler von auswärts sind willkommen. Besonders gerne würden wir Gäste aus Oberhausen, Mülheim usw. begrüßen.

Gegen den Straßenverkauf von Büchern in Prag. — Das Gremium der Buchhändler und Verleger in Prag hat den Prager Magistrat auf die ungewöhnliche Art der Auslage und des Verkaufes von Büchern auf den Trottoirs aufmerksam gemacht, was nach Art des Zeitungsverkaufes im Zentrum der Stadt geschieht. Das Gremium bezeichnet diese Art des Verkaufes als Unzuträglichkeit, die einen jahrmärktmäßigen Eindruck mache, und hat den Magistrat ersucht, diese Art des Buchverkaufs in den Prager Straßen nicht zuzulassen. (Prager Presse.)

Aus den Vereinigten Staaten. — Der Buchhändlerverein der Gegend von San Francisco hat auf seiner Versammlung über die Einhaltung des Erscheinungstages neuer Bücher verhandelt. Bekanntlich ist dieser Tag schon oft Gegenstand von Beschwerden gewesen. Denn bei den großen Entfernungen im Lande müssen die Bücher früher versandt werden, also lange vor dem in den Zeitungen bekanntgemachten Erscheinungstag. Weniger gewissenhafte Buchhändler verkaufen das neue Buch dann eben vor dem Erscheinungstag und die anständigen Händler haben den Schaden. Der San Franciscoer Buchhändlerverein teilte in einem Schreiben allen Verlegern mit, daß seine Mitglieder jedes neue Buch sofort verkaufen werden, sich also nicht an den Erscheinungstag halten werden, wenn nicht die Verleger sichere Schritte tun, jeden Verkauf vor diesem Tage unmöglich zu machen. Es heißt in der Erklärung u. a.: Bei unbekanntem Verfasser spielt der Erscheinungstag keine Rolle, bei erwarteten Büchern um so mehr, da es aber genug Verkäufer gibt, die gewissenlos sind oder dem Buchhandel nicht angehören, hat das Einhalten des Erscheinungstages für uns gar keinen Sinn mehr.

Book-Clinic nennt sich eine Gesellschaft von Buchfachleuten, die ab und zu zusammenkommen, um über Verbesserungen einzelner Zweige der Buchherstellung zu beraten. Die Zusammenkünfte sind mit einem Frühstück verbunden und finden in den Räumen des Advertising-Club statt. Die 4. Buchklinik war der Einfügung von Bildern in Büchern gewidmet, die 5. wollte sich mit Bervielfältigungen beschäftigen. — Der Verlag »Van Nostrand« hatte ein Buch über das Leben der Vögel veröffentlicht, aber nach seiner Meinung zu wenig Unterstützung beim Buchhandel gefunden. Die Buchhändler erhielten darauf ein Schreiben, das anfing: »Lieber Buchhändler! Gib dem Verleger auch ein Krümchen! Es ist gewiß für einen Verleger entmutigend, wenn er ein Buch herausgibt, von dem er weiß, daß es gut ist (was er durch Besprechungen und Verkäufe durch seine Versandabteilung beweisen kann), und dabei gar keine Unterstützung vom Buchhandel erfährt.« Ein Buchhändler gab dies Schreiben an seine Kundschaft weiter mit einem eignen Begleitschreiben: »Lieber Vogelfreund! Nicht ohne Grund wird sich ein Verleger so an den Buchhandel wenden, da er immer befürchten muß, sich Feinde

zu verschaffen. Wir erhielten von Van Nostrand beifolgenden Brief, der uns wirklich aufgerüttelt hat« usw. Der Herausgeber von Publishers' Weekly überschreibt diesen Bericht: »Benutzen Sie die Munition der Verleger«. — Der »Monats-Buch-Club« ist dazu übergegangen, Verlagsrechte zu erwerben und seine Bücher selbst herzustellen. Dadurch hat er ansehnliche Gewinne erzielt, die er in Form von Umsonstbüchern den Mitgliedern wieder zuführt. Der Club sagt in seinen Werbebriefchen, daß er schon für 175 000 \$ solche Freibücher verteilt habe. Dazu werden hübsche Ausgaben schon bekannter älterer Werke gewählt, die jeder gern in seinen Schrank stellt, wenn er den Inhalt auch schon kennt; es sind aber auch schon neue, vollstümliche Werke für diesen Zweck ausgesucht worden.

Über das tragische Geschick der Familien Putnam ist in Publishers' Weekly zu lesen. Der bekannteste Putnam, der Major George Haven Putnam, starb im Februar des vorigen Jahres. Drei weibliche Mitglieder der Familie starben kurz hintereinander in Europa, davon war freilich die jüngste Schwester schon 74 Jahre alt. Der älteste der Brüder hatte seine Frau zum Tod der Schwägerinnen nach Europa reisen lassen. Einen Tag nach ihrer Rückkehr starb dieser älteste Putnam: Irving Putnam im 80. Lebensjahre, ein dritter Bruder war schon im Jahre 1915 gestorben. So war die zahlreiche Verlegerfamilie von sieben Mitgliedern in ganz kurzer Zeit auf zwei zurückgegangen. Einer hat sich einem anderen Verlage gewidmet, sodas von dem jüngeren Geschlecht noch Palmer Coylet Putnam, der Sohn von George Haven Putnam jetzt neben zwei anderen Teilhabern das Verlagsgeschäft G. P. Putnam's Sons betreut. Das Haus war von George Palmer Putnam im Jahre 1848 gegründet worden. Bei dieser Gelegenheit zählt das Blatt die wenigen alten Verlagshäuser auf, in denen noch Namensträger der Gründer tätig sind, nämlich Harper und Brothers, D. Appleton und Comp., Charles Scribner's Son, J. B. Lippincott Comp. und Dobb, Mead und Comp. —

Publishers' Circular druckt aus dem San Francisco-Argonaut eine kleine Nachricht ab. Danach hat sich der bekannte amerikanische Buchhandels-Untersuchungsausschuß dahin ausgelassen, daß etwas getan werden müsse gegen die Buchentleiher: Man who takes books and doesnt bring them back. Es müßte ein Preis ausgeschrieben werden, um ein kurzes Wort für diesen Sach zu finden. Der Herausgeber schlägt dafür »Bibliosnitch« vor. Snitch ist ein Slangwort, das so viel bedeutet wie: polizeireif, wenn man es frei übersetzen will. — Der schon früher genannte deutsche Buchzeichner Ernst Reichl, der in amerikanischen Buchbindereien beschäftigt ist, hat einen »Kantenschutz« für Bücher erfunden. Es ist ein Aluminiumstreifen, aufgelegt auf starkes Papier. Dieser wird so um den Schnitt gelegt, daß man, ohne ihn zu verletzen, das Buch aufschlagen und prüfen kann. Der Streifen kann einen Werbeausdruck erhalten. Die Kosten werden mit 1 Cent je Stück veranschlagt. Es soll eine gute Schaufensterwirkung damit erzielt werden. — Fast wie ein Scherz liest sich die Gründung des 1000 \$ Book Shop in der 55. Straße in New York. In der Anzeige heißt es: »Es gibt Gesellschaften, deren erster Zweck es ist, bedürftige Arme zu unterstützen. Dies ist der Mühe wert und wird am jüngsten Tage vergolten. Wir fühlen aber, daß die Klagen der Reichen, von den gebildeten Kreisen ausgeschlossen zu bleiben, genau so berechtigt sind und vor allen Dingen der Unterstützung bedürfen.«

Übersicht über die Buchausfuhr aus Großbritannien und Nord-Irland 1926, 1929, 1930 in Hundredweights (102 lb.) und £ Sterling, die gesamte inländische Produktion an Lesestoff umfassend (nach The Publishers' Circular vom 23. Mai 1931).

Bestimmungsland:	1926	1929	1930	1926	1929	1930
	Cwts.	Cwts.	Cwts.	£	£	£
Belgien	13 276	12 962	10 987	51 313	51 615	37 666
Dänemark	1 580	1 608	1 693	16 082	13 031	14 637
Deutschland	2 178	4 959	5 858	32 413	44 401	34 990
Frankreich	30 435	40 444	39 532	157 641	171 087	173 301
Niederlande	9 626	10 661	9 948	82 695	86 486	84 209
Norwegen	1 141	1 944	1 259	11 274	11 643	12 890
Schweden	1 975	2 382	2 656	15 886	19 550	23 312
Ägypten	1 556	2 231	1 769	25 728	29 440	25 056
China (außer Hongkong, Macao, Pachtgebiete)	1 571	1 749	1 549	24 499	24 033	21 056
Japan (mit Formosa und japan. Pachtgebieten in China)	4 234	3 458	3 269	100 868	76 531	70 312
Bereinigte Staaten von Amerika	47 827	46 953	40 683	786 001	796 917	654 649
Argentinien	2 599	2 607	2 095	31 387	31 707	24 317
Brasilien	784	680	788	9 403	8 563	8 848
Chile	422	369	662	4 530	4 796	6 724
Sonstige nichtbritische Länder	6 306	6 993	8 145	92 725	95 672	104 019
Irischer Freistaat	121 343	189 355	201 122	506 587	673 019	684 380
Kanal-Inseln	6 310	6 911	8 738	35 117	35 517	40 681
Südafrikanische Union und Westafrika	53 162	53 790	53 390	395 276	414 354	400 780
Britisch-Indien mit Straits Settlements und Ceylon	25 635	34 748	33 605	393 233	467 699	442 611
Hongkong	801	889	720	12 017	11 591	9 739
Australien mit Neuseeland	156 428	165 413	129 944	1 327 529	1 376 426	1 072 156
Canada	25 433	34 448	31 176	279 386	346 650	333 246
Britisch-Westindien	3 090	3 535	3 159	34 670	43 190	35 281
Sonstige britische Gebiete	5 292	5 281	6 173	69 477	69 127	80 872
	523 004	63 4370	598 920	4 495 737	4 902 847	4 395 732